

# Indiana Tribune.

Er schreibt  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Office: 120 O. Maryland Str.

Die täglich "Tribune" kostet durch den Träger 12  
Cent per Woche, die Sonntags "Tribune" 15  
Cent pro Woche. Beide zusammen 15 Cents.  
Der Post zugeschaut in Vorausbelastung 10 per  
Zahl.

Indianapolis, Ind., 24. Oktober 1884.

## Nach England unterwegs.

Die gräßlich entstellte Leiche des britischen Parlamentsmitgliedes Gilbert H. Leigh die am 22. vor Mon. in einem Abgrund in den Big Horn Mountains unweit Fort McRae, W. T., aufgefunden worden ist, ist Ende vergang. Woche auf dem Dampfer "Britannia" von der White Star Linie nach England eingeschifft worden, um dort in der Stoneleigh Abtei in Warwickshire, die dem alten Lord Leigh, einem der bekanntesten Whigs gehört, beigelegt zu werden. Der Rev. Canon Leigh, ein Sohn und D. Leigh, ein Bruder des Verstorbenen und nunmehr ältester Sohn des genannten Lords und Bairs von England, waren der Leiche bis New York entgegengereist. Ein Theilnehmer an dem Jagdausflug, der mit dem Tode des in ganz Europa bekannten fühnen Bergsteigers endete, W. G. Granell von Taylor Court, Mitglied des britischen Parlaments für Salisbury, macht über das Unglück folgende Mitteilungen:

Der Bergsteiger und ich hatten England am 7. Aug. auf dem "Germanic" verlassen und waren über New York, Chicago, St. Paul und Custer nach dem von uns gewählten Jagdreviere in den Big Horn Mountains gekommen.

Wir waren von zwei tüchtigen Jägern, Bob und Stewart, welche die Gegend genau kennen, begleitet und hatten einen gewissen "Tab" als Koch in unsere Dienste genommen. Wir selbst war die Gegend, die das Ziel unserer Reise bildete, neu. Gilbert aber kannte sie genau, denn er hatte bereits in früheren Jahren fünf Jagdausflüge nach Amerika unternommen und die genannten Berge waren sein Lieblingsaustand. Außerdem galt Gilbert wegen seines Muttes, seiner Kraft und Geschicklichkeit für eines der ausgezeichneten Mitglieder des britischen Alpenclubs; er hat dreimal das Matterhorn bestiegen, das Haupt der vier mächtigsten Gruppen der Walliser Alpen, das bis zum 14. Juli 1865 für unüberwindlich galt und dessen erste Ersteigung vier Engländer und ein Führer auf dem Rückwege mit ihrem Leben bezahlten.

Unter Lager hatten wir in dem Ten Sleepers Canyon aufgeschlagen. Sonntag, den 14. Sept. Nachmittags 2 Uhr hatte Gilbert das Lager zu Pferde allein verlassen. Als er bei Einbruch der Nacht nicht zurückkehrte, seine Abwesenheit sich auch noch in den Montag hinein ausdehnte, begannen wir noch keinelei Besorgung. Er hatte seine Decke und etwas Mundvorherrath mit sich und, war er etwa in der Verfolgung eines Wildes begriffen, so mochte noch ein Tag vergehen, ehe sich mein Freund wieder einfand, für den das Gebirge weder Schriften noch Gefahr barg. Gegen Mittag begannen wir jedoch die Schlucht zu durchstreifen und fanden ungefähr zwei Stunden von dem Lager entfernt Gilbert's Werk an einem Baum gebunden, den Mantelsoat mit Decke und Proviant auf den Rücken. Nunmehr wurde die Sach ernst und wir durchsuchten die zerklüftete Schlucht mit peinlicher Sorgfalt. Am 22. Sept. fanden wir die Leiche, und zwar in dem Zustande, den der Telegraph berichtet hat, an einem Platz, an dem wir vielleicht schon zwanzigmal, zöglig füchsen, vorübergekommen waren. Aus einer Höhe von 80 Fuß war Gilbert herabgestürzt und durch dichtes Gestürz, das den Boden der Schlucht bedeckte, auf dem Felsen zerschmettert; das Gesicht hatte sich so über dem Opfer, das sofort tot gewesen sein muss, geschlossen, daß keine Spur das Grab in den Bergen verriet. Der Transport des Toten bis zur Bahn war mit unendlichen Schwierigkeiten verbunden.

## Der Gesang der Vögel.

Mit wenigen Ausnahmen haben Vögel der gleichen Art den gleichen Schlag, singen dieselbe Melodie und innerhalb des selben Umfangs der Tonleiter. Dies ist alsgemeist der Fall, das wir die Singvögel, ohne sie zu sehen, an ihren Weisen, die nicht musikalisch veranlagten Vögeln aber an ihrem Schreien, Krähen, Jippen, Schnattern, Läden erkennen. Bei den gesuchten Sängern tritt diese Eigentümlichkeit natürlich am schärfsten hervor. Wer jemals in Deutschland mit einem alten Förster oder Waldläufer durch den deutschen, liebervollen Wald gegangen ist, wird sich gern daran erinnern, wie sein Begleiter alle singenden Waldvögel an ihrem Stimmen und Liedern mit unschöner Sicherheit als das, was sie waren, erkannte. Nur wenige Ausnahmen giebt es in dieser Beziehung, wie z. B. den Spotzvogel, und diese bestätigen die Regel.

Wie kommt es, daß Singvögel der selben Art dieselbe Weise singen? In der Naturtrieb, oder die Beschränktheit der Stimmenvertheilung die Veranlassung? Nach den langjährigen Beobachtungen des Herrn Bradford Torrey in New York: keines von beiden, oder wenigstens keines ausschließlich. Der Singvogel hat die dem ganzen Geschlechte eigenthümliche Eigenart, weil er dieselbe von seinen Eltern erlernt hat. Bringen wir denselben, nachdem er eben aus dem Ei geschlüpft ist in das Nest eines Singvogelpaars von anderer Art, so wird er nicht wie seine Eltern, sondern wie seine Pflegeeltern singen.

Herr Torrey hat sehr viele Eier von Singvögeln einer bestimmten Art von Singvögeln einer andern Gattung oder Familie ausbrüten und die Jungen aufziehen lassen, er hat ganz junge Vögel in die Pflege andrer Singvögel gegeben und die Jungen nahmen nicht nur die Sang-

weise, die ihnen in den ersten Wochen ihres Lebens beigebracht wurde, an, sondern behielten solche auch bei, wenn man sie später in die Gesellschaft von Sängern ihrer eigenen Gattung zurückversetzte. So hat Torrey Spelinge gezogen, welche wie Kanarienvögel zwar nicht sangen, aber zwitscherten. Ebenso behielten zwei Weisenlärchen oder Weisenpiper, die unmittelbar nachdem sie aus dem Schlafzitter gebracht wurden, ihren Gefang bei, nachdem sie nach drei Monaten unter lautem Weisenlärchen zurückversetzt worden waren.

Herr Torrey schließt es gehe den Vögeln mit dem Singen, wie den Menschen mit dem Sprechen: die Anlage zu beidermuss vorhanden sein, wie sich dieselbe entwickelet, hängt von der ersten Lehre ab, die Menschen und Vögel erhalten. Man lasse ein Kind, dessen Eltern und Vorfahren nie ein Vögel gehabt oder gehört haben, als englisch, von einer Chinin oder Indianerin aufzogen werden und es wird deren Sprachen lernen und zwar gerade so schnell, wie es bei seiner Mutter englisch gelernt habe würde. Manche Vögel nehmen bei ausgeschlechtigem Zusammenleben mit Thieren ihrer eigenen Art nach und deren, somit den ihnen stammverwandten Sangen an, ist aber die Gesellschaft gemischt, so bleiben sie unter allen Umständen dem erlernten, aber ihrer Art fremden Gesangen treu.

Der berühmte Naturforscher Beckstein macht schon in seiner Naturgeschichte der Hof- und Stubenvögel eine ähnliche Ausdeutung. Der Vögel hatte ein Paar junges Spelinge die Worte: "Du sollst nicht stehlen" aussprechen gelernt und meint, — allerdings scherhaft, — daß dieses Sprechen ganz an die Stelle der geringen musikalischen Geltendmachung seiner Vögelinge getreten sei.

## Das neue Kabel.

Unverwartete Schwierigkeiten waren überwunden, ehe das zweite Madras Kabel glücklich gelandet werden konnte. Zwei Meilen Kabel waren auf Flößen verladen, von denen das eine entdeckt. Die Leute hatten es nur vom Umlande aufzufischen, daß sie sämmtlich mit Rettungssäulen versehen waren, daß sie von dem Schleppdampfer "J. S. Stranahan" noch rechtzeitig aufgenommen werden konnten. Das dritte Ende des Kabels befindet sich ungefähr 85 Meilen von der Küste von Coneys Island und ist durch Spießung mit dem Landende verbunden. Damit ist die direkte Kabelverbindung hergestellt, und es gilt nun noch, die Leitungsfähigkeit derselben zu prüfen und die Landverbindung bis zur Stadt New York zu führen. Eine Prüfung wird von zwei Sachverständigen vorgenommen, die von den Gebr. Siemens nach Coneys Island geschickt worden sind, und der erwähnte letzte Kabel von einem Baum gespannt, die Feste zu sprengen und sich das Treiben in Colorado City auf eigens dafür ausgewählten Schwierigkeiten zu beschwören.

## Das neue Kabel.

Der berühmte Kabel-Reiseende Robert Legleit ist von seiner letzten Erforschung des Schwarzen Ozeans, welche die Jahre 1883 und 1884 umfaßt, und welche er im Auftrage des Internationalen Arktischen Gesellschaft unternommen hat. Anfang d. Mon. nach Berlin zurückgekehrt. In seiner Begleitung befinden sich zwei eingeholte Karababeneführer, hochgewachsene Männer mit kräftigen Gesichtszügen und stark entwickelten Barten. Sie tragen das malerische, arabische Kostüm: reichgestickte blaue Hemden, den weißen Burnus und weiße Tücher, tübanartig um den Kopf gewunden, so daß die Gesichter wirkungsvoll aus dieser Umhüllung hervortreten. Legleit's letzte Endesfahrt hat der Erforschung des Gebietes von Adamauha gekrönt, welches sich im Norden von Kamerun in das Innere erstreckt und auf der er bis zum Kobil, dem wichtigsten Nebenfluß des Niger auf den linken Ufer gelangt ist. Seinen weiteren Bordingen haben die Kriege und Raubzüge der Eingeborenen dort geboten, doch zweifelt der Reisende nicht, daß es ihm nach seiner Rückkehr nach Afrika gelingen werde, noch weiter in dieser Richtung vorzudringen. Erneut hat der Forsther die Quellen des Stromes Biuna erreicht und das große Gebirge, aus welchem die sogenannten Delstroms herkommen, seinen ganzen Ausdehnung nach durchwandert. Er hat vorliegende Städte angetroffen und wichtiges ethnographisches Material gesammelt, welches er in seinem Berichte an den König der Belgier, also vorstehenden der Gesellschaft, veröffentlicht wird.

Die verschiedenen Stämme der Duelleger, welche im Gebiete Kamerun wohnen und in die Bell-Leute, Aqua-Leute, z. zerfallen, sind in fortwährende Schenkschaften verwickelt. Diese Kämpfe sind nicht blutig, denn die Neger sind zu feig, in offener Schlacht zu kämpfen, und furchten die Gefangenschaft noch mehr als den Tod, weil sie in den Händen des Feindes die grausamsten Martirien zu erwarten haben. Diese Feindseligkeiten dauern fort, bis der Mangel an Lebensmitteln die Neger zwingt, die Vermittlung der Europäer anzuvertrauen. Auf einem der Flüsse der überseeischen Telegraphen bedeutet der Ausfall jeder Concourse viel mehr als höhere oder niedrige Preise; bis jetzt hat sich das Monopol auf diesem Gebiete schon zu sehr gelöst gemacht. Das Publizum hatte bisher die Gelegenheit, die Wirkung eines wirklichen Wettbewerbs auf die Preise für Verarbeitung von Kabelsäulen kennen und so beurtheilen zu können, welche Erfahrungen die Leistungen der Kabelgesellschaften entsprechen. Die Leitungen haben die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit ihrer Kinder vielmehr zum Maßstab ihrer Preisfestsetzung gemacht, als den wirklichen Aufwand, der ihnen durch den Betrieb, Verminderung des Anlagekapitals, Entwertung des Betriebsmaterials erhöht und zu welchen ein angemessener Profit der Unternehmer oder ihrer Rechtsnachfolger hinzugeschlagen ist. Ob die Festsetzung der Preise nach letztem Maßstab zu billigeren Raten führen muß oder nicht, ist tatsächlich noch nicht praktisch erprobt worden, es ist aber in hohem Grade wahrscheinlich und den Erfahrungen auf allen anderen Gebieten des Verkehrs entsprechend, daß billige Kabelsäulen die Höhe sein werden. Ist dies aber der Fall, so wird und muß hiermit die Vergrößerung des Verkehrs mittels der Kabel in Hand in Hand gehen.

Heute vermittelten die Kabel fast in dringlichen Angelegenheiten den Verkehrs, billige Preise würden sie zu Vermittlung einer sehr großen Theile aller geschäftlichen Abmachungen und selbst besitzenden Gedanken, ihre Faktoreneinstaltungen machen, die sich jetzt noch mit breitstirnigem Verkehrs begnügen. Es ist eine längst von den Geschäftsfreunden erkannte Wahrheit, daß es sich besser begeht, in angemessener Breite seinen Kunden eine Abgabe seiner Augen zu suchen, als in unnatürlich hohen Preisen bei geringem Absatz. Wenn es den Kabelgesellschaften gelungen sein wird, eine Preisliste zu ermitteln, bei der sie mit angemessener Breite seinen Kunden und die ihre Dienste gleichzeitig von einer möglichst großen Anzahl von Kunden gejagt werden.

Herr Torrey hat sehr viele Eier von Singvögeln einer bestimmten Art von Singvögeln einer andern Gattung oder Familie ausbrüten und die Jungen aufziehen lassen, er hat ganz junge Vögel in die Pflege andrer Singvögel gegeben und die Jungen nahmen nicht nur die Sang-

weisen, ohne daß dieser Act irgend welche religiöse Bedeutung hat. Die Namen Klein- und Groß-Popo stammen aus dem Portugiesischen und sind aus dem Worte Povo, Volk, corrupt. Die Neger nennen die beiden Orte ursprünglich Anha und Ha, haben aber die portugiesischen Bezeichnungen angenommen und nennen sich jetzt selbst Popo-Leute.

## Schulen in Alaska.

Der Congress hat in seiner letzten Sitzung \$25,000 befürwortet zur Einführung eines geordneten Unterrichts in Alaska bemüht. So sehr jeder gute Anfang ist, darf der Präsident, sei ein abgelegter Seehafen gebraucht und das erzielte günstige Resultat bilde einfach einen Beweis der Stärke und Tüchtigkeit des Schiffes. Der Präsident, sei ein abgelegter Seehafen gebraucht und führe die Gründung von Schulen in jenem ungeordneten Landesteil der Union mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen beginnen wird. Und dies ist lediglich die Schilderung unserer Regierung, wäre die letztere kurz nach Erweiterung jenes Gebietes mit einer derartigen Regelung vorgegangen, so hätte sie dort den Boden wesentlich besser vorbereitet vorgefundene. Die russische Regierung hat, das müssen wir uns zu wünschen, daß es sich bei dieser Erklärung nicht um eine bloße Besichtigung, sondern um die Constatierung einer wirklichen Thatache handele. Die Dampfer-Weltfahrten müssen und werden, wenn man nicht diesmal ausnahmsweise ohne Schaden flog werden sollen, über kurz oder lang einmal zu einer furchtbaren Katastrophe führen.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von der englischen Sprache nur die Worte "no understand" und "brother". Er wurde vorläufig von den Behörden in Obhut genommen, bis über seine Persönlichkeit u. s. w. Näheres in Erfahrung gebracht werden kann.

In New York wurde ein irriger Türl auf der Treppe des Postgebäudes aufgefunden. Der Bedauernswerte, welcher die Tugend seines Vaterlandes trug, lag in dumpfem Brüten vor dem Türl auf der Treppe; neben ihm lag ein Beutel mit Silbermünzen, zwei florale Tinte, sowie ein türkisch-angloisches Lexicon. Der Mann verlor von